

## Klassifikation von Phraseologismen

Agricola (1977)

- Klassifikation nach semantischen Kriterien
- Phraseologismus als „Bedeutungsvereinigung“ einzelner Wörter einer Wendung zu einer neuen, besonderen Bedeutung, einer „Gesamtbedeutung“ (vgl. a.a.O.: 27ff.)
- Nicht zu den Phraseologismen (feste Wortverbindungen) gehören lose Wortverbindungen, wie etwa
  - nicht-idiomatische, feste Benennungskomplexe (Termini: der absolute Nullpunkt;
  - onymische Wortgruppen (die Hohe Tatra),
  - stereotype Vergleiche (schwarz wie die Nacht),
  - Konstruktionen mit einem metaphorischen Semem einer Komponente (eiserner ‚fester‘ Bestand)
- Maßstab der Klassifikation von Phraseologismen ist der Grad der „Bedeutungsverschmelzung“

**a) einfache phraseologische Verbindungen**

- Gesamtbildung ist aus den Einzelteilen zu begründen („Anordnungen treffen“; „in Anrechnung bringen“)

**b) phraseologische Einheiten**

- trotz durchsichtiger Beziehung der Einzelglieder ist die Bedeutung der gesamten Einheit nicht direkt erschließbar („Öl ins Feuer gießen“; „jmdm. geht ein Licht auf“)

**c) starre phraseologische Verbindungen (Idiome)**

- Idiome („etwas auf dem Kerbholz haben“; „mit dem Klammersack gepudert sein“)
- festgeprägte Sätze („Haste Töne!“; „Schwamm drüber!“)